

# Zehn unkomplizierte Zimmerpflanzen

Wer seine Wohnung mit Pflanzen verschönern möchte, braucht nicht unbedingt einen grünen Daumen!



Jeder freut sich auf ein Stück Natur. David und Petra Jehle von Gartenbau Jehle in Schaan zeigen Pflanzen, die sich mit ein paar Grundregeln zuhause lange wohlfühlen.

## Einblatt

Das Einblatt (*Spathiphyllum Wallisii*) ist der Zimmerheld für dunklere Ecken. Dort leuchten die weissen Hüllblätter, die den unscheinbaren Blütenstand umgeben und mehrmals im Jahr erscheinen. Die Pflanze braucht reichlich Feuchtigkeit, sie will besprüht und regelmässig gegossen werden. Die Wurzeln dürfen aber nicht im Wasser stehen.

## Purpurtute

Die verschiedenen Formen der Pflanze (lateinisch: *Syngonium*

*Auratum* und *Syngonium Podophyllum*) gefallen besonders durch ihre auffälligen Blattzeichnungen. Die in den Tropen Amerikas verbreitete Pflanze gibt sich im Zimmer auch mit nicht so hellen Plätzen zufrieden, solange sie es warm hat. Die rankenden Arten lassen sich gut zu kompakten Ampelpflanzen erziehen. Schädlinge und Krankheiten sind ihnen fremd.

## Drachenbaum

Viele Zimmerpflanzen leiden unter trockener Luft. Nicht so die

Drachenbäume (*Dracaena Deremensis* und *Dracaena Marginata*). Sie kommen mit den Luft- und Temperaturverhältnissen in zentralbeheizten Räumen problemlos zurecht. Die verschiedenen Arten stehen gerne hell, entwickeln sich aber auch in halbschattigen Ecken. Krankheiten und Schädlingsbefall treten bei ihnen äusserst selten auf.

## Efeutute

Die Efeutute (*Epipremnum Pinnatum*) ist eine echte Liane. Bei Zimmertemperatur wach-

sen ihre Ranken schnell in die Länge. Sie lassen sich an Wänden emporleiten und zu üppigen Ampeln arrangieren. Neue Sorten mit interessanten Blattfarben setzen dabei reizvolle Akzente. Wird ihre Pflege vernachlässigt, regenerieren sich diese Pflanzen selbst dann noch, wenn sie bereits ihr Laub abgeworfen haben. Zudem kann die Efeutute Schadstoffe aus der Luft filtern und damit das Raumklima verbessern.

## Säulenwolfsmilch

Man sieht es ihrer kaktusähnlichen Gestalt an: Sie lieben Sonne, Licht und Wärme. Ihre dickfleischigen Stämme sind gut gegen Trockenheit gerüstet. Im Zimmer gebührt ihnen ein Platz am Südfenster. Dort entwickeln sich die Säulenwolfsmilch (*Euphorbia Trigona* und *Euphorbia Tetragona*) prächtig. Im Winter verlieren sie das Laub, ein Relikt aus ihrer südafrikanischen Heimat, in der es zu dieser Zeit brütend heiss ist.

## Efeuaralie

Die Pflanze (lateinisch *Fatschendera Lizei*) ist eine Kreuzung aus Efeu und der Zimmeraralie. In ihr vereinen sich die guten Eigenschaften beider Eltern. So ist sie sehr widerstandsfähig und gedeiht auch an relativ dunklen Standorten, an denen andere Gewächse versagen würden. Ihre Triebe bilden sich zu Ranken aus. Werden sie regelmässig gestutzt, bekommt man schöne, buschige Pflanzen.

## Birkenfeige

Als Zimmerbaum rangiert die Birkenfeige (*Ficus Benjamina*) in der Gunst ganz oben. Sie gedeiht problemlos, wenn sie hell, aber nicht in praller Sonne steht. Vom gewohnten Platz

mag sie jedoch nicht verrückt werden. Dann verliert sie häufig Blätter, treibt aber bald wieder aus, wenn der neue Ort ihr zusagt.

## Strahlenaralie

Grosse, schirmartige Blätter machen die Strahlenaralie (*Schefflera Arboricola*) zu einer dekorativen Pflanze. Sie sollte hell stehen und regelmässig gegossen werden. Dann entwickelt auch sie sich mit der Zeit zu einem robusten Zimmerbaum. Niedrige Temperaturen (unter 12° C) verträgt die Pflanze allerdings nicht: Ihre Blätter werden dann gelb und unansehnlich.

## Elefantenfuss

Sein frischgrüner Blattschopf und die verdickte Stammbasis machen den Elefantenfuss (*Beaucarnea Recurvata*) zu einer exotischen Erscheinung. In dem fussartigen Wulst speichert die Pflanze Feuchtigkeit. Sie übersteht so längere «Trockenzeiten» und braucht deshalb nicht regelmässig gegossen zu werden. Das Gewächs gehört zur Familie der Agaven und steht am liebsten an einem hellen Platz, es erträgt aber durchaus auch leichten Schatten.

## Yucca

Die palmenartige Yucca (*Yucca Aloifolia*, *Yucca Elephantipes*) mit ihren bizarren Blattschöpfen ist eine der robustesten Zimmerpflanzen. Das Halbwüstengewächs liebt das Licht, hält es aber auch an dunklen Plätzen aus. Werden die Triebe dadurch zu lang und dünn, kann man sie radikal zurückschneiden. Sie schlagen immer wieder mit frischen Blattbüscheln aus.

## PFLANZEN-TIPPS

### Garten im (Spät-) Herbst

**Samen ernten:** Sammeln Sie jetzt die Samen wertvoller Sommerblumen und Stauden. Lagern Sie sie bis zur Aussaat im Frühjahr trocken, dunkel und kühl.  
**Wühlmausfallen aufstellen:** Vor dem Winter fressen sich die Tiere Speck an. Vor allem das Herbstgemüse wird angegriffen.  
**Seerosen überwintern:** Hat der Gartenteich nicht die Tiefe von 80 cm, müssen Sie Ihre Seerosen aus dem Teich nehmen und in einem mit Wasser gefüllten Gefäss kühl und dunkel überwintern.  
**Wasserhahn vor Frost schützen:** Machen Sie Ihre Aussenwasseranlagen frostsicher. Schliessen Sie dazu das Schrägventil (meist im Keller) und lassen das restliche Wasser über den Entleerungshahn ab.

### Nicht vergessen

Alle Kübelpflanzen müssen jetzt frostgeschützt eingearbeitet werden. Denken Sie daran: je dunkler das Winterquartier, um so weniger darf gegossen werden. In Gebieten mit langen Frostperioden ohne Schneefall sollten Beetrosen angehäufelt werden. Hochstammrosen müssen spätestens jetzt herabgebogen und mit Erde bedeckt werden. Damit hohe Gräser und Fackellilien nicht an Winternässe leiden, bindet man sie jetzt zusammen. Bei frostfreiem Wetter können Johanniss- und Stachelbeeren geschnitten werden.

Jetzt ist es an der Zeit, dass Kübelpflanzen frostgeschützt verstaubt werden!



### Gartenlexikon

«Immergrün und wintergrün» - Pflanzen, die sich auch im Winter mit grünem Laub schmücken, werden oft pauschal «immergrün» genannt, auch wenn sie «wintergrün» sind. Aber was ist der Unterschied? Immergrün sind Pflanzen, die rund ums Jahr grünes Laub tragen und nur ab und an unauffällig wenige Blätter abwerfen, z. B. Buchs oder Efeu. Wintergrüne Pflanzen dagegen behalten im Winter zwar auch ihr Laub, sie verlieren es jedoch, wenn sie im Frühjahr neu austreiben. Sie wechseln im Laufe von drei bis vier Wochen anders als die Immergrünen ihr Blattwerk dann komplett aus. Dazu gehören Jasmin und Liguster.

### Impressum

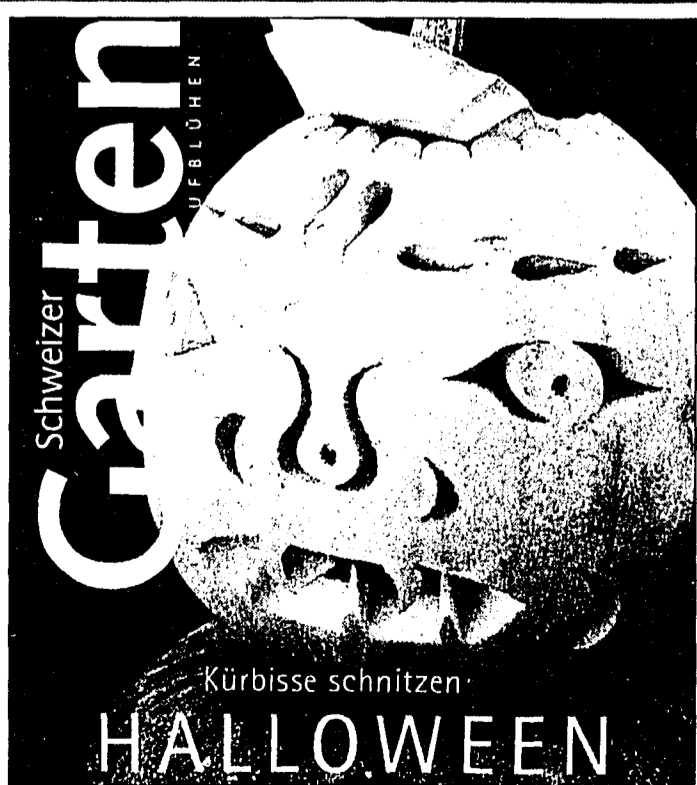
Redaktion: Mario Heeb  
 Inserate: Harald Zöchbauer und Manfred Bildstein  
 Layout: Monika Schratzberger und Sonja Schatzmann  
 Druck: Südostschweiz Print AG, Chur  
 Adresse: Liechtensteiner Volksblatt, Schaaner Strasse 5, 9494 Schaan  
 E-Mail: mheeb@volksblatt.li

## «Schweizer Garten»

Heilpflanzen, Kürbisse schnitzen, Gemüsegarten - Ein Lese-Tipp

Gfürchige Kürbislaternen gehören zum Halloweenfest am 31. Oktober. Die alten Kelten glaubten, dass an diesem «Samhain»-Tag die Geister der Toten sich frei auf der Erde bewegen können.

Wie man die Lampen schnitzt, mit denen die Gespenster ferngehalten werden, zeigt die Zeitschrift Schweizer Garten in einer praktischen Anleitung. Man sieht auch, wie Trockensteinmauern ohne Mörtel gebaut werden, auf denen sich Eidechsen sonnen können. Der wunderbare historische Garten der Modedesignerin Charlotte von Salis im Bergell wird gezeigt, und als Leserservice erfährt man, wo sich kleine Bagger, Steinfräsen, Erdbohrgeräte und andere Maschinen kurzzeitig mieten lassen. Der Heilpflanzenartikel erklärt, warum die wunderschöne Nachtkerze so gut gegen Stress wirkt!



Den bunten «Schweizer Garten» gibt's am Kiosk, eine kostenlose Probenummer können Sie beim Verlag, 3110 Münsingen, Telefon: 031 / 720 53 51, anfordern.